Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 66 (1959)

Heft: 11

Rubrik: Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vertreten durch die Firma **Wild & Co., Richterswil,** zeigte die **Kettling & Braun, Appreturmaschinenfabrik, Minden/Westfalen** (Alleinhersteller: Fr. Drabert Söhne, Minden), den Preßglanz-Dekatierautomat, der die Aufmerksamkeit der Besucher erweckte. Auch sah man die vollautomatische «Atlas»-Muldenpresse, die für kontinuierliches Arbeiten von Wagen auf Wagen als Leitmotiv für gesteigerten Arbeitsfluß geschaffen wurde, wie auch eine Kratzenrauhmaschine, welche im Strich-, Gegenstrich- und Rauhverfahren arbeitet. — Die Firma **Otto B. Engelhardt, Stuttgart-Vaihingen,** demonstrierte ihre Knüpfapparate für Kunstseide, Kunstfasern, Baumwolle, Wolle usw. — Die **Maschinenfabrik Jos. Pfenningsberg & Co., M.-Gladbach,** zeigte eine Effekt-Zwirnmaschine und eine Ringspinnmaschine System Pfenningsberg (125facher Verzug), mit Einspindelantrieb, patentiert rutschfrei, staubdicht abgeschlossen, auch zum Anbringen an bereits bestehende Maschinen.

Rob. Wild & Co., Zug, vertritt folgende Firmen: Die **Leichtmetallwerke Wilhelm Gmöhlin & Co. KG., Stadeln bei Fürth/Bayern,** die eine reichhaltige Schau von Textil-Transportmitteln und Behältern, wie Kammzugtransportwagen, Wickeltransportwagen usw., Garndämpfkästen, Schußspulkästen, Spinnkannen und Transportbehälter aller Art, wie auch eine Garnverpackungsanlage, neuartige Hülsenputzmaschinen, einen mechanischen Gewebeputztisch, einen Nopptisch für Tuchwebereien und einen Absaugapparat, speziell geeignet für die Reinigung von Spinnmaschinen, Webstühlen usw., vorführte. — Die **Thoma Company, Zürich/Augsburg,** demonstrierte die vielbeachtete neue Absaug-Abblas-Anlage und den Thoma-Flugsammler für Spinnereien und Webereien. — Reges Interesse erzielte auch der Muschamp-Kidde-Doppelscheiben-Garnspannungs-Kompensator, der am Stand der **Crabree Textile Accessoires Ltd., Colne,** vorgeführt wurde und für eine konstante Durchschnittsspannung garantiert.

Die Firma **Albert Haag, Pickerfabrik, Weil der Stadt/Württemberg,** führte ihr vielgestaltiges Sortiment von Rohhaut-, Leder- und Kunststoffpickern, Webereileder, Schlagriemen und Webereizubehörteile vor. — Vor drei Jahren wurde zwischen der Maschinenfabrik Benninger AG., Uzwil (Schweiz), und der Maschinenfabrik Omita S. p. A., Albate-Como (Italien), ein Lizenzvertrag abgeschlossen, mit der Bestimmung, daß an die letztgenannte Firma die Alleinherstellung und der Verkauf der bekannten Benninger-Seidenwebstühle vergeben wurde. Die Firma **OMITA S. p. A., Albate-Como,** zeigte die Benninger-Omita-Spitzenprodukte, die allgemein beachtet wurden. — Maschinen zum Färben, Bleichen und Trocknen von Flokken, Tops, Garnen in Strangen, Kreuzspulen, Kettenbäumen, Garnkuchen und Geweben wurden von der **S. p. A. Costruzione meccaniche Leopoldo Pozzi, Agliate di Carate, Milano,** in ausführlicher und umfassender Art gezeigt. — Die **Rüsch-Werke, Dornbirn,** zeigten einen Webautomaten. Der Leitgedanke bei dieser Konstruktion war, einen Webstuhl zu liefern, der bei Berücksichtigung aller modernen Erfordernisse einfach im konstruktiven Aufbau und dadurch leicht und schnell zu bedienen ist. Exakte und zweckentsprechende Ausführung aller zeitsparenden Bedienungs- und Einstellelemente haben das Ziel, bei hoher Schlagleistung große Stuhlzahlen durch Weber und Meister bedienen zu lassen.

Nach zehntägiger Dauer schloß die 3. Textilmaschinen-Ausstellung am 21. September ihre Tore. Nach Urteilen kompetenter Fachleute war die «E. I. A.T. 59» die eindrucksvollste Textilmaschinenschau, die je zu sehen war — eine Schau, die von 155 000 Interessenten besucht wurde. Das größte Kontingent von Besuchern stammte selbstverständlich aus Italien, gefolgt von Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Spanien und Großbritannien; auch war die Besucherzahl aus Uebersee größer als bei den früheren Ausstellungen 1955 in Brüssel und 1951 in Lille.

Von der geschäftlichen Seite betrachtet, war die Veranstaltung für die 646 Aussteller recht erfreulich, und von der technischen zeigte sie den scharfen Konkurrenzkampf der europäischen Textilmaschinenfabrikanten, die in der stürmischen Entwicklung ihren Niederschlag fand — einer Entwicklung, an der unsere schweizerischen Unternehmer wesentlichen Anteil haben. Mit gespanntem Interesse darf man deshalb der 4. Internationalen Textilmaschinen-Ausstellung entgegensehen, die im Jahre 1962 in Hannover stattfinden wird.

Kleine Zeitung

Konzert der Bayer Philharmoniker in Zürich. — In einer Schrift, betitelt «50 Jahre Kulturabteilung Bayer Leverkusen», schreibt deren Leiterin Frau Dr. Erna Kroen u. a.: «Die Wurzeln für kulturelle Betätigung bei Bayer reichen in jene Zeit vor 50 Jahren zurück, da die Werkleitung sich zu der damals ungewöhnlichen Maßnahme entschloß, die bereits vorhandenen, vom Werk oder der Initiative einzelner geschaffener Einrichtungen für geistige und künstlerische Betätigung und Weiterbildung von einer eigenen Abteilung entwickeln zu lassen. In der Folge erfährt die Arbeit Kräftigung und Pflege durch die an der Spitze des Werkes stehenden Männer, deren Weitblick, Einsicht und oft auch künstlerische Leidenschaft zuwege brachten, daß die kulturelle Arbeit im Werk festen Boden gewann, mit dem Werk wuchs und ihren eigenen Stil bildete.» Dieses kulturelle Wirken faßt neben einer eigenen bedeutenden Bibliothek von rund 40 000 Büchern alle jene Kulturgebiete zusammen, die dem geistigen Leben ein bestimmtes Bild ermöglichen. Durch den Krieg gelitten, förderte nach 1945 der heutige Generaldirektor Prof. Dr. Ulrich Haberland die Kulturabteilung, daß bald wieder ein abgerundeter Vortrags-, Ausstellungs-, Konzert-, Theater- und Opernspielplan geschaffen war, der von international berühmten in- und ausländischen Schriftstellern, Künstlern und Ensembles bestritten wird. Dieses Bild wird vervollständigt durch die Tatsache, daß seit 1904 ein immer größer werdender Kreis von musizierfreudigen Männern sich bildete, bestehend aus Arbeitern, Technikern, Kaufleuten und Wissenschaftern. Daraus entwickelte sich ein Laienorchester — die Bayer Philharmoniker — das den Rahmen eines Dilettantenorchesters vollständig sprengt. Am 2. Oktober 1959 konzertierte dieser 79 Mann starke Klangkörper, unter der Stabführung des bekannten Dirigenten Erich Kraak, mit Werken von Berlioz, Beethoven und Dvořák in der Zürcher Tonhalle. Als Solist wirkte der weit über unsere Landesgrenzen bekannte Schweizerpianist Adrian Aeschbacher mit. Es steht dem Berichterstatter als Nichtmusiker nicht zu, diese nach seiner Meinung vollwertige musikalische künstlerische Leistung zu kritisieren. Doch glaubt er, daß die Aufführung dieses Laienorchesters mit solchen von Berufsorchestern verglichen werden dürfe. Der langanhaltende Beifall bewies, daß die Darbietungen voll und ganz gewürdigt und daß damit den kulturellen Bestrebungen der Bayer-Werke in Leverkusen alle Hochachtung gezollt wurde. Hg.